

# Querschnitt durch bayerische Kunstszene

## Altstadtförderer präsentieren im Zehentstadel wieder Maler, Bildhauer und Autoren

Von Karin Alt

**Moosburg. Heute und morgen findet das Kunstwochenende der Altstadtförderer im Zehentstadel statt. Präsentiert werden sechs Künstler mit ausgewählten Arbeiten in unterschiedlichen Techniken, die Vorsitzende Daniela Eiden am Freitag bei der Vernissage vorstellte. Das Sahnehäubchen war die Musik der Jazzer Titus Waldenfels und Michael Reiserer.**

„Wie immer war die Suche nach Künstlern wieder mal sehr interessant für mich“, sagte Eiden und hoffte, das Publikum werde „viel geistiges Vergnügen, Spannung und Anregung finden“. Den Altstadtförderern sei wieder ein interessanter Querschnitt durch die bayerische Kunstszene gelungen. Zu sehen seien einige Neuigkeiten, „die wir so bisher nicht gezeigt haben“: sehr große Bilder in Serie bei Tina Burzin, große und kleinformatige Serien bei Tessa Wolkersdorfer, sehr dichte Zeichnungen bei Fritz Dettenhofer, Cyanotypien von Ingrid Künne, realistische Malerei von Klaus Busch und dingliche Plastiken bei Peter Heesch. „Insgesamt werden Sie bei den Titeln der Werke viele literarische und andere Anspielungen finden“, versprach die Vorsitzende der Altstadtförderer.

Die einzelnen Künstler stellte sie wie folgt vor: „Klaus Busch lebt mit seiner Familie in Deggendorf und

hat Städtebau studiert. Er zeigt in seinen Pastellkreide-Bildern als realistischer Maler seine Phantasiewelt. Man nähert sich seinen Bildern am besten mit einem zweiten Blick. Denn Perspektiven erscheinen gerne nur vorerst richtig, Farbe nur zufällig ausgelassen. Im Vordergrund steht das Spiel mit dem Licht. Seine Bilder möchten Diskussionen entfachen, vielleicht auch Widerspruch erregen, verstecken aber nicht das ein oder andere Augenzwinkern.

Das Augenzwinkern ist bei Tessa Wolkersdorfers Bildern ein starkes Bildelement. Ihre Arbeiten sind geprägt vom Interesse am Absurden und Skurrilen, sie entwickelt aus vermeintlich Vertrautem und Alltäglichem eine Bildsprache, die simultane Wirklichkeitsebenen erzeugt – nicht zuletzt durch mehrfachen Übermalen und Überblenden der Motive. Die Malerin verwendet nur Gegenstände, die aus der täglichen Umgebung bekannt sind, und setzt sie durch unerwartete Kombinationen in ganz neue Zusammenhänge.

Fritz Dettenhofer ist vielen als Besitzer der Galerie 13 in Freising ein Begriff. Dort stellt er seit 1985 Künstler vor, die weit über Bayern hinaus Bedeutung erlangt haben. 2001 hat er dafür den Kulturpreis des Landkreises bekommen. Sein Oeuvre umfasst gegenstandslose und erzählerische Inhalte. In den Mitteln beschränkt er sich auf Blei-

stift und Tusche bzw. Gouache auf Papier. In seinen Zeichnungen strebt er einen authentischen Ausdruck an. Ihm ist es sehr wichtig, die äußere Form und die innere Emotionalität in Einklang zu bringen.

Ingrid Künne lebt in Zolling. Wichtig ist ihr die Darstellung des Menschen, seines Körpers. Ihre Bilder legt sie vielschichtig an, Malerei und Zeichnung fließen ineinander. Ihr Triptychon „Fußball“ sowie der „Läufer in der Stadt“ offenbaren besonders gut Dynamik und Energie. Ihre Stärke sind Schnellzeichnungen. Bei Vortragsveranstaltungen hat sie stets ihr Skizzenbuch dabei und fertigt kleine Portrait-skizzen, die manchmal Karikaturen sehr nahe kommen. Komplex arbeitet sie auch in ihren Cyanotypien, in denen sie Fotografie, Zeichnung und Malerei zusammenbringt.

Peter Heesch lebt und arbeitet als Stein- und Holzbildhauer in München. Er beobachtet die Natur, die Menschen und Tiere genau und fühlte sich schon immer zu Holz als Mittel der künstlerischen Betätigung hingezogen. Moderne afrikanische Bildhauerei inspiriert ihn. In einem Gedicht beschreibt er, wie er das Material bearbeitet und wie er seine Themen findet. Ausstellungen macht er schon seit 1993, hatte Arbeitsaufenthalte in Harare, Zimbabwe oder in Norwegen.

Die in Freising lebende Tina Burzin gehört zu den Künstlerinnen,

die wenig sagen – wie sie selbst sagt – und dafür lieber malen. Die Bilder haben mit vielen Dingen zu tun, in erster Linie mit dem Leben selbst. Eigentlich, fügt sie hinzu, soll Kunst zu Fragen anregen oder Fragen stellen. Und deshalb male sie und schreibe nicht.“

Zum Schluss betonte Daniela Eiden, nur etwa fünf Prozent der Künstler könnten von Einkünften aus ihrer künstlerischen Arbeit leben. Wer in den letzten Wochen die Presse verfolgt habe, erinnere sich an Kunstfälschungen aus Russland, denen viele Käufer bei der Jagd nach Sammlerstücke und Wertanlagen aufgesessen sind. Und man habe vielleicht im Radio den Werbespot einer Bank gehört, die den Kunden die Anlage von Geld in einem Kunstfonds anbiete. Eiden: „Wir haben hier im Laufe der 17 Ausstellungen bereits über 80 Künstler vorgestellt. Und ich sage Ihnen jetzt, wie Sie ganz leicht und ohne Verluste zu einer Kunstsammlung kommen: Kaufen sie hier in der Ausstellung, kaufen sie im Atelier der Künstler und vor allem: Kaufen Sie von lebenden Künstlern. Dann kann Ihnen beim Anlegen ihres Geldes in Kunstwerte nichts passieren. Und Sie können auch noch täglich Vergnügen daran haben.“

Kulturreferent Rudi Heinz lobte das Engagement der Altstadtförderer, die wieder einen hervorragenden Überblick über die bayerische Kunstszene, ja die Kunstszene der Gegenwart nach Moosburg gebracht hätten. Die Ausstellung „ist und bleibt die bedeutendste in Moosburg und im Landkreis Freising mit weitreichender Außenwirkung für unser Mittelzentrum“.

Heute um 15.30 Uhr tragen die Sieger des Schreibwettbewerbs am Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium ihre Beiträge vor, ebenso zwei Jungautoren von der Montessorischule Freising. Auch am Sonntag (15.30 Uhr) ist das Rahmenprogramm literarisch geprägt: Harry Kämmerer ist ein Münchner Autor, Verfasser von Kurzgeschichten, Hörspielen und von Krimis, die bisssige Satire und zugleich liebevolle Hommage an München sind. Außerdem gibt es am Sonntag wieder einen Büchertisch.

Geöffnet ist die Ausstellung an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr, die Altstadtförderer bewirten die Besucher mit Kaffee und Kuchen.



Gutgelaunte Veranstalter und Künstler: (v.l.) Fritz Dettenhofer, Daniela Eiden, Klaus Busch, Tessa Wolkersdorfer, Ingrid Künne und Peter Heesch. (Fotos: ka)